Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Lage, Entstehung, Alter und Geschichte der Höhle.

Die Koppenbrüllerhöhle, so genannt nach dem tosenden „Brüllen“ der zur Zeit der Schneeschmelze oder anhaltender, starker Regengüsse aus ihrem Portal unter gewaltigem Druck hervorschießenden, im Koppenbrüllerbach der nahen Traun zufließenden Wassermassen, liegt am Fuße des Koppenmassivs, welches mit dem Sarstein das schöne Koppental zwischen Obertraun, Oberösterreich, und Bad Aussee, Steiermark, einschließt, durch welches Tal die grünen Wogen der Traun dem Hallstättersee zueilen. Oberhalb begleiten den Fluß auf der einen Seite die Eisenbahn, auf der anderen ein schon den Römern bekannter Hochweg, die Koppenstraße, welche, dank der Rührigkeit der Gemeinde Obertraun, ausgebaut, dem Fußgänger eine lohnende Wanderung in diesem prachtvollen Gottesgarten ermöglicht.

Gleich zu Beginn des Tales, zwischen der Traunbrücke und dem Bahnviadukt, zweigt östlich ein kleiner Seitenarm ab, die Koppenschlucht. In diesem malerischen, stillen Winkel, dessen Sohle das Bett des Koppenbrüllerbaches einnimmt, befindet sich in einer Felswand das mächtige Portal der Höhle, zu dem man auf einem Verbindungswege in wenigen Minuten auch von der oben vorbeiziehenden Koppenstraße gelangen kann.

Von der Gewalt der zu gegebener Zeit hier zur Traun hinabstürzenden Wassermassen geben die von ihnen mitge-